

TELLIPOST

NR 2. FEBRUAR 2013 | 40. JAHRGANG

Mitteilungsblatt des Quartiervereins und des Gemeinschaftszentrums Telli

Figurentheater im Fabrikpalast



Hansueli Trüb mit dem kleinen König aus «Der kleine König Dezember» von Axel Hacke


www.dacia.ch

LODGY:
DER NEUE DACIA
IST EIN VAN!






Neu: Lodgy
ab **Fr. 12 900.-**

**3 JAHRE
GARANTIE
bis 100 000 km**

**FLEXIBEL, PRAKTISCH UND PREISGÜNSTIG
MIT 5 ODER 7 PLÄTZEN.**



Aare Touring Garage
5033 Buchs | Aarau

Steinachermatt 1
Telefon 062 834 44 88
www.aare-touring.ch

Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattungen): Lodgy Lauréate
1.6 5-Plätzer, 1 598 cm³, Treibstoffverbrauch 7,1 l/100 km, CO₂-Emissionen 165 g/km, Energieeffizienz-Kategorie E, Fr. 15 600.-. Garantie und Renault Assistance: 36 Mt./100 000 km (was zuerst eintritt).



FREIE
CHRISTENGEMEINDE
AARAU

Delfterstrasse 14 | 5000 Aarau

Februar 2013

02. Samstag	14:00 Uhr	Royal Rangers
03. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Kinderbetreuung
07. Donnerstag	14:00 Uhr	Seniorentreff
09. Samstag	14:00 Uhr	WOW
10. Sonntag	10:00 Uhr 19:00 Uhr	Gottesdienst mit Kinderbetreuung @seven Gottesdienst
15. Freitag	20:00 Uhr	Wave
16. Samstag	14:00 Uhr	Royal Rangers
17. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Kinderbetreuung
21. Donnerstag	14:00 Uhr	Senioren Fit
22. Freitag	20:00 Uhr	Wave
23. Samstag	14:00 Uhr	WOW
24. Sonntag	10:00 Uhr 19:00 Uhr	Gottesdienst mit Kinderbetreuung @seven Gottesdienst

WOW



Öffentliches Kinderprogramm im Telli
Treffpunkt Kinderbädli Telli

Royal Rangers



Christliche Pfadfinder, www.rr-aarau.ch

Wave



Jugendtreff / Jugendgottesdienst

Senioren Fit



Vertiefte Auseinandersetzung
mit Glaubensfragen

INHALT | IMPRESSUM

EDITORIAL

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Editorial	3
Figurentheater im Fabrikpalast	5
Weihnachts- und Neujahrsanlass	7
Protokoll Mitgliederversammlung 2012	8
Jahresbericht 2012 des Präsidenten	11
Die Telli – mein Zuhause	13
Interview mit dem Stadtbaumeister	15
Holzschlag im Naherholungsgebiet	16
Leserbrief	17
Rätsel	18
Veranstaltungskalender	19

HERAUSGEBER

Quartierverein Telli, info@qv-telli.ch
Gemeinschaftszentrum Telli, info@gztelli.ch

AUFLAGE

2700 Exemplare. Wird kostenlos an alle Haushalte und Geschäfte wie auch an alle Postfächer des Telli Quartiers abgegeben.

REDAKTIONSTEAM

Hans Bischofberger, Fabienne Besmer,
Samuel Eichenlaub, Robert Wullschleger,
Fabienne Zwick

ANSCHRIFT | INSERATENVERWALTUNG

Redaktion Telli Post
Postfach 543, 5004 Aarau
info@gztelli.ch | Tel. 062 824 63 44

REDAKTIONSSCHLUSS

am 15. des Vormonats

ERSCHEINUNGSWEISE

10x jährlich, am letzten Mittwoch des Vormonats, Dezember | Januar und Juli | August erscheinen als Doppelnummern

INSERATE | DRUCK

Suterkeller Druck AG
Schönenwerderstrasse 13, 5036 Oberentfelden
telli@post@suterkeller.ch
Tel. 062 737 90 00

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Vor knapp einem Jahr hat der Quartierverein Telli zur Mitgliederversammlung in die Aula des Tellischulhauses eingeladen. Im Vorfeld der Sitzung hatte der Vorstand angekündigt, geschlossen zurückzutreten. So warteten die anwesenden Mitglieder mit Spannung auf die neuen «Gesichter». Dass sich dieser neu gewählte Vorstand, bestehend aus Samuel Eichenlaub, Präsident, und Urs Wegmüller, Kassier, im Jahr 2012 gleich mit einer Petition zur Ret-

tung der Post für die Telli einsetzen würde, hätte wohl niemand gedacht. Ich danke Sämi, Waegi und dem inzwischen dazu gestossenen Aktuar Samuel Schaffner für die erfolgreich geleistete Arbeit. Ich hoffe, dass viele Tellianerinnen und Tellianer mit der Teilnahme an der diesjährigen Mitgliederversammlung ihre Verbundenheit und Dankbarkeit mit dem Vorstand des Quartiervereins Telli bezeugen. Wie üblich werden die Unterlagen zur Sitzung in dieser Ausgabe der Telli Post veröffentlicht.

Sollen im Telliwald so viele Bäume gefällt werden? An einer sehr kurzfristig einberufenen Informationsveranstaltung versuchten der Stadtoberförster Christoph Fischer und der Stadtförster Roger Wirz die zahlreich anwesenden, besorgten Tellianerinnen und Tellianer mit sachlichen Argumenten zu überzeugen. Ein schwieriges bis unmögliches Unterfangen, geht es doch bei den Bäumen auch um Emotionen und Erinnerungen. Gibt es Argumente, um gegen diese Einwände bestehen zu können? Wohl kaum, zu verschieden sind die Ansätze. So bleibt, wie so oft im Leben, nur eins: sich mit der Situation zu arrangieren, Abschied zu nehmen von Altvertrautem mit der Gewissheit, dass es die Natur schon wieder richten wird.

Der Stadtbaumeister Felix Fuchs wurde in einem Interview zu verschiedenen Aspekten und Entwicklungsmöglichkeiten des grössten Aarauer Stadtteils befragt. Wie nicht anders zu erwarten war, sind in der Telli in den nächsten Jahren einige kleinere und grössere Veränderungen geplant. Was genau wann und wo geplant und dann auch ausgeführt wird, lässt sich zurzeit noch nicht vollumfänglich abschätzen.

Hans Bischofberger, GZ Telli

P.S. Vielen Dank für die Gratulationen und Geschenke, die ich anlässlich meines 10-jährigen Dienstjubiläums im Gemeinschaftszentrum Telli von verschiedenen Institutionen und Personen bekommen habe.



HAARVERWALTER

DER FRISEUR

DER ZU IHNEN KOMMT

Eidg. dipl. Coiffeurmeister

WALTER HUNZIKER

TEL. PRIVAT: 062 824 19 46



DELFTERSTRASSE 38

HAAR-VERWALTER@SWISSONLINE.CH

076 344 84 86



Hunziker-Reinigungen

Umzugsreinigung mit Übergabe
Büros, Ladenlokale, Neubauten
Frühjahrs- + Herbstreinigungen

Tel. 062 824 27 63

Natel 076 536 82 35

fotorolli - Atelier für fotografie, Benkenstrasse 61, 5024 Küttigen Tel. 079 775 45 80 info@fotorolli.ch

- Fotokurse & Workshops für alle Stufen
- Geschäftsberichte
- Events & Reportagen
- Porträt
- Bühne & Hochzeit

www.fotorolli.ch

Massage-Praxis

Erich Blaser

im City-Tower

Delfterstrasse 12 | 5000 Aarau | Tel. 062 823 09 33 | Nat. 078 789 78 64

Figurentheater im Fabrikpalast

Schnell leuchtet ein, weshalb für das Figurentheater auf dem Areal des KiFF der Name «Fabrikpalast» gewählt wurde. Das fantasievoll und farbig eingerichtete Foyer und der dahinterliegende Theatersaal sollen etwas Fröhliches und Geheimnisvolles, Zauberhaftes vermitteln. Wie in einem Palast soll man sich fühlen. Das Aquarium unter der Bar im Foyer wurde vor kurzem extra neu eingebaut, um den Kindern die Zeit bis zum Vorstellungsbeginn zu verkürzen.

Seit 13 Jahren wird in der Telli jeweils von Oktober bis April innovatives Figurentheater gezeigt. Initiiert hat das Angebot Hansueli Trüb, der den Fabrikpalast auch heute noch leitet. Der frühere Sekundarlehrer begeisterte sich schon als Kind für Figurentheater und hat sich 1980 als Puppenspieler selbständig gemacht. Wenn er nicht gerade selber oder mit dem Hausensemble «Das Theater-Pack» auf der Fabrikpalastbühne steht, sieht er sich oft Vorstellungen anderer Figurentheater im In- und Ausland an und holt sich Anregungen für das Programm in Aarau. Bei der Auswahl ist ihm eine ausgewogene Mischung für Kinder und Erwachsene wichtig. Für alle Stücke gilt aber: Inhalt und Umsetzung sollen pädagogisch überzeugen. Aktuelle Fragen finden in den 60 Vorstellungen pro Saison ebenso Platz auf der Bühne wie Weltliteratur. Anspruchsvolles und hochstehendes Theater ist dem Leiter wichtig. Und in-

novativ muss es sein. Innovativ ist für Hansueli Trüb ein Stück, das unkonventionelle Formen benutzt oder eigenwillig umgesetzt ist. Und zudem soll es einen packen und einem den «Ärmel reinziehen». Figurentheater bedeutet für ihn die Animierung eines toten Objekts. Das kann eine Kaffeetasse oder eine Puppe sein. Die grosse Kunst sei es, den Zuschauer mit auf eine imaginäre Reise zu nehmen, seinen Fokus auf das Objekt zu lenken und ihn so weit zu bringen, dass er der Figur alles abnimmt, sagt Hansueli Trüb. «Theater kann man mit allem machen», ergänzt er.

Das Aarauer Theaterhaus, das als Verein organisiert ist, lädt einheimische und internationale Gastbühnen ein, bietet aber auch jungen Newcomern und Talenten aus der Region eine Plattform. Regelmässig finden Premieren statt. «Das Theater-Pack» startet Tourneen immer im Fabrikpalast. Seit der Gründung im Jahr 1999 hat sich einiges verändert. Inzwischen wird der Fabrikpalast von der Stadt Aarau und vom Aargauer Kuratorium, dem Migros Kulturprozent, der Ernst-Göhner Stiftung, vom eigenen Förderverein und manchmal vom Swisslos-Fonds unterstützt. Dies ermöglichte eine Verbesserung der Einrichtung. Früher führte der Weg ins Figurentheater durch einen schmutzigen Hintereingang, die Zuschauer mussten auf Plastikstühlen sitzen und in der Küche fehlte ein Wasseranschluss. Die heutige attraktive Infrastruktur lässt auch anspruchsvolle Produktionen zu. Die durchschnittliche Besucherzahl pro Saison liegt zwischen 1500 und 1600 Zuschauern. Gerne würde das Figurentheater im Fabrikpalast in Zukunft noch mehr Gäste verzaubern.

Fabienne Besmer, GZ Telli



Foyer Fabrikpalast

Verlosung:

Die Telli Post verlost 3 x 2 Eintritte für eine Vorstellung nach Wahl.

Name _____ Vorname _____

Strasse _____ Ort _____

Telefon _____

Talon einschicken an: Gemeinschaftszentrum Telli, Girixweg 12, Postfach 622, 5004 Aarau. Einsendeschluss ist der 15. Februar.

De Boschetti wetti!

Boschetti

Boschetti AG Sanitär Heizung Lüftung Klima Kälte | Weihermattstr. 36 | Postfach 532 | 5004 Aarau
T 062 837 64 64 | F 062 837 64 00 | mail@boschetti.ch | www.boschetti.ch

Frisuren Fabrik

Monika Schiess
Mirjam Neeser

Öffnungszeiten

Montag-Mittwoch	9.00 – 19.00
Donnerstag	9.00 – 20.00
Freitag	9.00 – 19.00
Samstag	8.00 – 18.00

Damen und Herren

Telli-Zentrum, Aarau 062 822 17 70

Knackig und
vielfältig



Jaisli-Beck für feinsten Genuss

Buchs, City Markt und Telli Aarau
www.jaisli-beck.ch

QUARTIERVEREIN TELLIPostfach 543 | 5004 Aarau | www.aarau-telli.ch

Weihnachts- und Neujahrsanlass

Unter dem Motto «Weihnachten einmal anders» lud der Quartierverein Telli am 25. Dezember bereits zum 6. Mal zu einem gemütlichen Weihnachtsabend in den Saal des Gemeinschaftszentrums Telli ein. 36 Personen genossen das Mehrgangmenü und nutzten die Gelegenheit, alte Bekanntschaften aufzufrischen und neue zu knüpfen.



Gemeinsam organisierten der Quartierverein und das Gemeinschaftszentrum Telli im Rahmen des städtischen Neujahrsempfangs «Aarau steigt auf» am 1. Januar den Besuch des Telli Hochhauses. Rund dreihundert Personen nutzten trotz des ungemütlichen Wetters die Möglichkeit, die Rundsicht vom höchsten Gebäude des Kantons Aargau zu geniessen. Der anschliessende Apéro, begleitet vom Musiker Mimmo Russo, bescherte den Organisatoren auch einen vollen Saal im Gemeinschaftszentrum Telli.



Einladung

39. ordentliche Generalversammlung vom Freitag, 8. März 2013 um 19 Uhr im Gemeinschaftszentrum Telli

Traktanden

1. Begrüssung, Traktandenliste
2. Wahl der Stimmenzähler und des Tagespräsidenten
3. Protokoll der 38. Mitgliederversammlung
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2012 und Revisorenbericht
6. Mutationen und Wahlen
7. Budget und Jahresbeiträge
8. Jahresprogramm 2013
9. Anträge
10. Diverses

GEMEINSCHAFTSZENTRUM TELLI

062 824 63 44 | info@gztelli.ch

Fotovernissage

«Die Telli lebt – Bilder von der Wiedereröffnung, dem Räbeliechtliumzug und dem Grittibänzen backen»

Die kahlen Wände des neuen Gemeinschaftszentrums Telli bekommen Farbe. Regelmässig sollen in Zukunft Wechselausstellungen stattfinden.

Den Auftakt macht eine Serie mit Fotos von Ilja Röthlisberger und Otto Lüscher zum Thema «Die Telli lebt – Bilder von der Wiedereröffnung, dem Räbeliechtliumzug und dem Grittibänzen backen»

Die Vernissage mit anschliessendem Apéro findet statt am **Freitag, 15. Februar 2013 um 20 Uhr im Foyer des Gemeinschaftszentrums Telli**

QUARTIERVEREIN TELLI

Postfach 543 | 5004 Aarau | www.aarau-telli.ch

Protokoll

38. ordentliche Mitgliederversammlung vom Freitag, 2. März 2012

Anwesende: 51 Mitglieder (inkl. vollständiger Vorstand), absolutes Mehr: 27

Als einzige Gäste werden speziell Stadtrat Michael Ganz und Sabine Kuster von der Aargauer Zeitung begrüsst.

Entschuldigungen: Regierungsrat Urs Hofmann, Ehrenpräsident Walter Hagmann, René Meyer, Claudia Basler und Xaver Bürgi

Traktanden

1. Begrüssung, Traktandenliste
2. Wahl der Stimmzähler und des Tagespräsidenten
3. Protokoll der 37. Mitgliederversammlung
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2011 und Revisorenbericht
6. Mutationen und Wahlen
7. Budget und Jahresbeiträge
8. Jahresprogramm 2012
9. Anträge
10. Diverses

1. Begrüssung, Traktandenliste

Um 19.35 Uhr begrüsst der Präsident die Anwesenden und heisst alle herzlich willkommen.

Er informiert kurz über die besonderen Regeln, welche im Telli Schulhaus gelten.

Das Telli-Chörli bestreitet den Anfang mit drei sehr schön gesungenen Liedern.

Die vollständige Traktandenliste war in der Telli Post Nr. 2 (Februar 2012) abgedruckt.

2. Wahl der Stimmzähler und des Tagespräsidenten

Otto Bertschi wird einstimmig als Stimmzähler bestimmt.

Hans Bischofberger, Leiter GZ Telli, wird einstimmig zum Tagespräsidenten gewählt.

3. Protokoll der 37. Mitgliederversammlung

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Der detaillierte Jahresbericht wurde in der Telli Post Nr. 2 (Februar 2012) veröffentlicht.

Beat Lauterjung zieht ein kurzes Resumé über seine vergangenen acht Präsidialjahre. Mit grossem Herzblut war er immer, jederzeit und bei allen Anlässen voll bei der Sache. Unterstützt wurde er von tollen Vorstandsmitgliedern, die auch Freunde wurden. Er konnte dadurch viele Menschen wie auch das Telliquartier kennenlernen, was er als grosse Bereicherung sieht. Beat Lauterjung dankt allen für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Der Jahresbericht wird mit einem Applaus einstimmig angenommen.

5. Jahresrechnung 2011 und Revisorenbericht

Die Kassiererin Therese Trepp präsentiert einen Gewinn von Fr. 2'273.97. Den Ausgaben von Fr. 31'156.30 stehen Einnahmen von Fr. 33'430.27 gegenüber. Es wurden 655 Mitgliederbeiträge in der Höhe von Fr. 15'785 eingenommen, was einer minimalen Stagnation der Einnahmen des Vorjahres gleich kommt. Total wurden 2'197 Rechnungen versandt. Durchschnittlich wurden Fr. 24.10 pro Person einbezahlt. Die Entwicklung der Jahresbeiträge wird in einer eindrücklichen Skala ab 1985 aufgezeigt. Ein besonderer Dank gilt allen Privatpersonen und Firmen, welche teilweise massiv höhere Mitgliederbeiträge einbezahlt haben.

Revisorenbericht

Der Revisorenbericht wird von Paul Karbacher vorgelesen, welcher die Buchhaltung zusammen mit Pia Nadler überprüft hatte.

Zuerst bekommt die Kassiererin ein tolles Lob für die perfekte Führung von Kasse und Buchhaltung. Ein Applaus untermauert die Worte von Paul Karbacher.

Die Buchhaltung wurde übersichtlich geführt und den Buchungen konnten alle Belege zugeordnet werden. Herr Karbacher bedankt sich bei der Kassiererin für die geleistete Arbeit und fordert die Anwesenden auf, der Kassiererin Decharge zu erteilen. Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

6. Mutation und Wahlen

Beat Lauterjung verabschiedet Edith Koller. Vor zwei

QUARTIERVEREIN TELLI

Postfach 543 | 5004 Aarau | www.aarau-telli.ch

Jahren hat sie nach sechs Jahren den Quartiervereinsvorstand verlassen, dann jedoch noch die Arbeitsgruppen Kultur und Interessenvertretung Bewohnerschaft weitergeführt. Mit dem heutigen Tag gibt sie auch diese Ämter ab. Beat verdankt den tollen Einsatz mit der Übergabe eines schönen Blumenstrausses.

Tagespräsident Hans Bischofberger hat als Leiter des Gemeinschaftszentrums Telli, mit welchem der Quartierverein seit Jahren eng zusammenarbeitet, die Aufgabe übernommen, den gesamten Vorstand zu verabschieden. Mit treffenden Worten verabschiedet er Walter Schelling, Therese Trepp, Karin Maurer und Beat Lauterjung. Die austretenden Vorstandsmitglieder erhalten jeder eine exquisite Auswahl von delikaten Ölen überreicht.

Wahlen

Infolge der Demission des gesamten Vorstandes hat Hans Bischofberger ein Anforderungsprofil für Vorstandsmitglieder erstellt. Er verschickte dieses an sehr viele Personen, die er kennt. Für eine erste Sitzung resultierte daraus die stolze Anzahl von 10 Interessentinnen und Interessenten, welche sich im ABAU-Stübli im Beisein von Beat Lauterjung zu einer ersten Sitzung trafen. Zwei Personen stellen sich an der Mitgliederversammlung als Präsident und als Kassier zur Wahl. Im März ist eine weitere Sitzung geplant, in der über die Übernahme von weiteren Aufgaben durch die restlichen acht Kandidaten diskutiert werden soll.

Es stellen sich persönlich vor: Samuel Eichenlaub, Delfterstrasse 44, 5004 Aarau, der sich als Präsident zur Verfügung stellt, sowie Urs Wegmüller, Delfterstrasse 41, 5004 Aarau, als Kassier. Die Neuwahlen der beiden Kandidaten werden einstimmig und mit Applaus angenommen.

Die Revisoren Pia Nadler und Paul Karbacher stellen sich weiterhin für das Amt zur Verfügung und werden einstimmig bestätigt.

7. Budget und Jahresbeiträge

Nun übernehmen die beiden neu gewählten Vorstandsmitglieder den weiteren Teil der Präsentation.

Urs Wegmüller stellt das Budget 2012 anhand der Präsentation vor. Das Budget schliesst mit einem Verlust von Fr. 3000.– ab. Dieser Verlust wird mit der Einrichtung des neuen QV-Materialraumes begründet, d. h., es müssen neues Mobiliar und verschiedenste Gebrauchsgegenstände eingekauft werden.

Urs Wegmüller bedankt sich bei der Vorgängerin für die konstruktive Mithilfe beim Erstellen des neuen Budgets. Die Jahresbeiträge bleiben analog 2011 und werden, wie auch das Budget, einstimmig angenommen.

8. Jahresprogramm 2012

Als letztes stellt Samuel Eichenlaub das provisorische Jahresprogramm 2012/2013 vor. Als Hauptanlässe werden durchgeführt: Wiedereröffnungsfest Gemeinschaftszentrum Telli, Herbstmarkt, Räbeliechtliumzug, Weihnachtsanlass, Neujahrsapéro und Mitgliederversammlung 2013. Allfällige Zusatzprogramme werden rechtzeitig in der Telli Post publiziert.

Nachdem es von den Anwesenden keine Fragen mehr gibt, lässt der Präsident über diesen Punkt abstimmen. Das Jahresprogramm wird einstimmig angenommen.

9. Anträge

Dieses Jahr sind keine Mitgliederanträge eingegangen.

10. Verschiedenes

Es kamen keine weiteren Punkte zur Diskussion.

Um 20.30 Uhr schliesst der neue Präsident den offiziellen Teil der Versammlung.

Beim anschliessenden Apéro und Speckzopf von der Bäckerei Jaisli erhielten die Anwesenden eine Stärkung, bevor sie sich auf den Heimweg machten. Die Getränke wurden dieses Jahr vom Quartierverein Telli offeriert und wir verdanken auch jede Spende für das vom Quartierverein Telli offerierte Essen und die Getränke.

Karin Maurer,
Protokollführerin

KURSPROGRAMM FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN JANUAR – JUNI 2013

Das neue Kursprogramm 1. Halbjahr 2013 ist da.

Pro Senectute unterstützt Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren durch Bildung aktiv zu bleiben. Unsere Angebote sind auf die Bedürfnisse der älteren Menschen zugeschnitten. Die Angebote finden meist tagsüber statt. In fortlaufenden Kursen besteht die Möglichkeit eine Schnupperlektion zu besuchen.

Sie finden eine Vielfalt von Angeboten wie Sprachkurse (Englisch, Spanisch und Russisch) in diversen Stufen, Computerkurse, Musik, Lebenshilfe, Gestalten und Spiele, Kunst und Kultur, Bewegungsaktivitäten und Sportkurse, Führungen, Referate.

Nebst den bewährten und beliebten Kursen und Führungen gibt es auch Neuigkeiten:

Kurse

Russisch für Anfänger; Kalligrafie; PC-Kurs Skypen.

Führungen und Referate

Nestlé – Museum Alimentarium Vevey; Victorinox Brunnen; Schaukäserei Affoltern im Emmental.

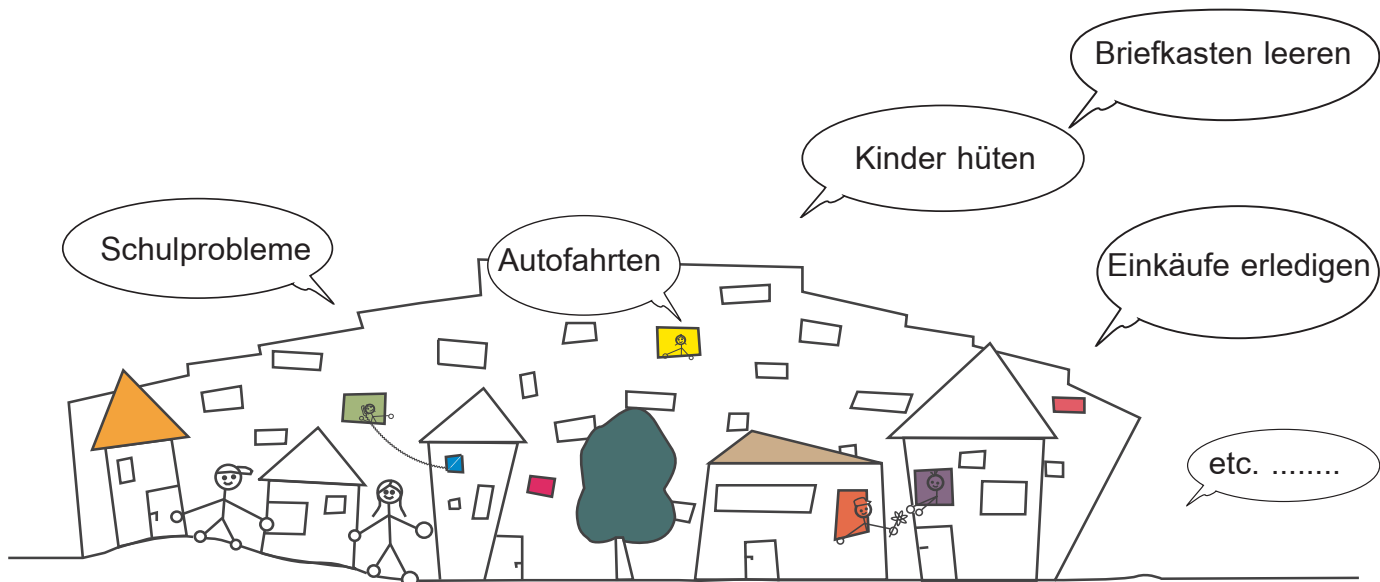
Die Führungen finden in der Regel mit öffentlichen Verkehrsmitteln statt und werden begleitet.

Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Details unter www.ag.pro-senectute.ch.

Das aktuelle Kursprogramm und weitere Informationen sind erhältlich bei der Pro Senectute Beratungsstelle Bezirk Aarau, Bachstr. 111, 5001 Aarau, Tel. 062 837 50 40 oder via E-Mail an info@ag.pro-senectute.ch.

Nachbarschaftshilfe Telli



Brauchen Sie Hilfe oder können Sie diese anbieten, dann melden Sie sich bitte!

Gabi Gratwohl & Sabrina Zbinden | Tel. 079 655 90 20 | E-Mail: nachbar@gztelli.ch

QUARTIERVEREIN TELLI

Postfach 543 | 5004 Aarau | www.aarau-telli.ch

Jahresbericht 2012 des Präsidenten

Liebe Tellianerinnen, liebe Tellianer

Bereits ist mein erstes Amtsjahr vorbei. Nachdem ich mich bei der ersten interessanten Sitzung im ABAU-Stübli bereit erklärt hatte, das Präsidium zu übernehmen, liessen die ersten Aufgaben nicht lange auf sich warten. An der Mitgliederversammlung vom 2. März nahmen 51 Mitglieder und zwei Gäste teil. Nach der Verabschiedung der zurücktretenden Vorstandsmitglieder wurden Urs Wegmüller als Kassier und ich selber als Präsident für ein Jahr gewählt. Nach dem ordentlichen Teil wurde ein kleiner Apéro vor der Aula offeriert.

Am 23. April haben die Verantwortlichen der Post uns mitgeteilt, dass die Poststelle Telli ins Einkaufszentrum Telli verschoben werden sollte, da die Fläche am alten Standort zu gross und die Miete zu teuer sei. Mit diesem Wechsel des Standortes würden die Postfächer in der Telli aufgehoben, es würde Personal abgebaut werden und es wären am neuen Standort nur noch Bareinzahlungen bis zu einer Höhe von Fr. 300.– möglich.

Hans Bischofberger, dem Leiter des Gemeinschaftszentrums Telli, und mir war sofort klar, dass wir dagegen etwas unternehmen müssen. So entstand die Idee, eine Petition zu starten, um auch weiterhin Bareinzahlungen in unbeschränkter Höhe tätigen zu können.

Wir liessen 50 gelbe T-Shirts drucken und haben einen Petitionstext entworfen.

Die Rückmeldungen auf die Petition waren überwältigend. Es gelang uns, mit vielen freiwilligen Helfern innert eines Monats sagenhafte 2800 Unterschriften zu sammeln.

Diese wurden nach einem Protestmarsch zum Rathaus den Verantwortlichen der Schweizerischen Post und Stadtkammern Marcel Guignard übergeben. Unser grosser Einsatz hat sich gelohnt. Auch am neuen Standort werden Bareinzahlungen in unbeschränkter Höhe möglich sein.

Das Osterzmoren konnte leider nicht stattfinden, da sich das Gemeinschaftszentrum Telli mitten im Umbau befand.

Am Eröffnungsfest des neuen Gemeinschaftszentrums Telli am 8. September hat der Quartierverein das Getränkebuffet geschmissen. Ich möchte mich besonders bei den freiwilligen Helfern bedanken, die in den roten QV-Schürzen Getränke verkauft haben.

Am 9. Herbstmarkt vom 15. September, organisiert durch Hans Bischofberger und Urs Wegmüller, wurden wiederum diverse Waren zum Verkauf angeboten. Auch konnte die Mietervereinigung des Einkaufszentrums Telli wieder zur Teilnahme begeistert werden. Ich möchte allen Beteiligten für ihren Einsatz herzlich danken. Wir hatten dieses Jahr mehr Anmeldungen als Standplätze zur Verfügung. Ich möchte daher alle Interessenten, die am Herbstmarkt 2013 teilnehmen möchten, bitten, ihre Anmeldung frühzeitig zu tätigen. Der Räbeliechtli-Umzug vom 1. November war von sehr vielen leuchtenden Kinderaugen geprägt. Vorgängig halfen Freiwillige, unzählige Raben zu schnitzen.

Es wurde dieses Jahr erneut die verkürzte Route für den Umzug gewählt, da man festgestellt hat, dass die alte Route für die Kindergartenkinder zu lange ist. Angeführt wurde der Umzug von drei Tambouren. Peter Roschi und seine Musikanten be-

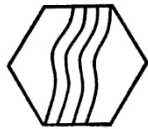
gleiteten den Umzug und spielten bei den zwei Zwischenhalten einige Lieder. Die IBA löschte wiederum die Strassenbeleuchtung, besten Dank den Verantwortlichen. Auch dieses Jahr war der Umzug sehr gut besucht. Wir schätzen, dass ungefähr 330 Personen teilgenommen haben. Zum sechsten Mal feierten wir am 25. Dezember «Weihnachten einmal anders».

Wie gewohnt fand der Anlass im grossen Saal des Gemeinschaftszentrums Telli statt. 33 angemeldete Personen feierten mit uns Weihnachten. Rico Schraner und Thomas Maurer haben mit freundlicher Hilfe von einigen freiwilligen Helfern ein wunderbares Menü auf die Beine gestellt. Beim anschliessenden Dessertbuffet durften wir viele Köstlichkeiten, zubereitet von Gästen, geniessen. Nur durch den grossen Einsatz aller Helferinnen und Helfer ist es möglich, diesen Anlass durchzuführen. In diesem Sinne möchte ich allen herzlich danken.

Der Neujahrsapéro vom 1. Januar 2013 unter dem Motto «Aarau steigt auf» war sehr gut besucht. Viele Tellianerinnen und Tellianer wie auch Auswärtige nutzten die Gelegenheit, einmal vom Tellihochhaus die schöne Aussicht zu geniessen.

In meinem ersten Jahr als Präsident durfte ich immer auf die Hilfe vieler Helferinnen und Helfer zählen. Ich möchte mich für diese gute Zusammenarbeit bedanken.

Samuel Eichenlaub



ÜBERGABE DER PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE

Nach 24 Jahren Tätigkeit als selbständige Physiotherapeutin in der Telli Aarau übergebe ich meine Praxis in die Hände von Herrn Hermann Rumpf. Es waren schöne und erfüllende Jahre!

Ich danke von Herzen allen Menschen, die mir ihr Vertrauen entgegengebracht haben und bitte Sie, es auch Herrn Rumpf und Frau Bolliger zu schenken.



Eugénie Höfler Gassmann

Hermann Rumpf, Physiotherapeut HF

Ich freue mich, nach zwei Jahren Mitarbeit, die Praxis für Physiotherapie von Eugénie Höfler Gassmann zu übernehmen und in den gewohnten Räumen an der **Aurorastrasse 25** unter dem Namen und Logo



weiterzuführen und Sie als unsere Patienten zu betreuen.

Mit **Mirjam Bolliger**, selbständige Physiotherapeutin, konnte ich eine echte Tellianerin für die Mitarbeit gewinnen.

In unserer Allgemeinpraxis behandeln wir vor allem Patienten mit Schmerzen oder Verletzungen am Bewegungsapparat und nach Operationen. Ebenso sind wir ausgebildet und haben Erfahrung im Bereich Lymphdrainage, Atemtherapie, individuelles Beckenbodentraining und Neurologie.

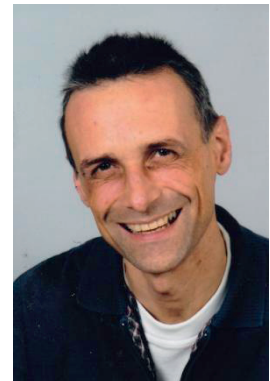
Bei Bedarf kommen wir auch zu Ihnen nach Hause (Domizilbehandlung).

Gerne bieten wir unseren Patienten unsere Berufs- und Lebenserfahrung an und freuen uns auf Ihren Besuch!

Fon : 062 822 27 40

Fax : 062 822 37 33

Mail: physio-im-telli@bluewin.ch



JANOS MOSER

janos_moser@hotmail.com

Die Telli – mein Zuhause

Als ich gebeten wurde, über die Telli zu schreiben, befand ich mich gerade in ziemlicher Entfernung vom schönen Wohnquartier – nämlich in Berlin. In einer Grossstadt leben und etwas über ein vergleichsweise kleines Quartier sagen? Was mir zunächst wie eine unlösbare Aufgabe erschien, entpuppte sich bald als gar nicht so schwierig. Denn mir fiel auf, dass ich während meines Auslandsaufenthaltes und Germanistikstudiums an der Freien Universität Berlin oft an die Schweiz zurückdachte. Und wenn ich an die Schweiz zurückdachte, dachte ich oft an die Telli zurück. Dabei – ja, zugegeben, dabei wohne ich nicht einmal dort.

Was verbindet mich also mit der Telli?

Ich glaube, ich muss schon ziemlich früh Bekanntschaft mit der Telli gemacht haben. Da sind verschwommene Kindheitserinnerungen. An die unzähligen Stockwerke. An das viele grüne Gras, auf dem man liegen konnte, die Wolken, die über die Blocks hinwegzogen, die vielen Spielplätze, auf denen man sich austoben durfte, die Gemeinschaftsräume, das Tellizentrum mit all seinen wunderlichen Läden. Die Telli – ein Paradies für Kinder wie mich. Und trotzdem, dort gewohnt haben wir nie. Schade, dachte ich damals. Ja, eigentlich schade, denke ich heute noch. Doch so ganz hatte ich die Telli nie aus den Augen verloren, sei es, weil man mal Bekannte und Freunde besuchte, oder weil man sich an die tollen Plätze an der Aare zurücksehnte. Mittlerweile bin ich wieder so etwas wie ein

Stammgast in der Telli, vor allem in den Sommermonaten (aber nicht nur), wenn die Minigolfanlage geöffnet hat. Dann nehme ich Schläger, Ball und Schreibzeug in die Hand und verteile an die Kunden. Kunden? Seit nun mehr als vier Jahren arbeite ich bei der Minigolfanlage. Ob bei brütender Hitze oder bibbernder Kälte, vielen oder wenigen Besuchern, die Arbeit ist in jedem Fall eine Bereicherung. Nicht nur der Kundenkontakt, auch ein Grillplausch oder Pokerabend mit den freiwilligen Mitarbeitern hat schon manch unterhaltsames Erlebnis beschert. Diese aufgestellte Atmosphäre liegt vielleicht auch am Quartier – soweit ich mich zurückerrinnern kann, hat sich noch nie jemand darüber beschwert, in der Telli wohnen zu müssen – im Gegenteil. In einem Quartier, dessen Einwohnerzahl über 3000 Menschen beträgt, ist das gar nicht so selbstverständlich. Ja, manchmal wünscht man sich im lauten, überfüllten Berlin eine stille, gemütliche Telliwohnung herbei, und fragt sich, wieso das Zusammenleben nicht auch hier so reibungslos funktioniert. Man sieht: Ich habe schon ein bisschen Heimweh bekommen. Und so wird man mich wohl bald wieder bei der Minigolfanlage antreffen. Vor allem im Frühling und Sommer, wenn die Sonne besonders schön scheint, ein Glacé hervorragend schmeckt und der Minigolfball über die Bahn huscht.

Janos Moser

Coiffeur
CHANTAL

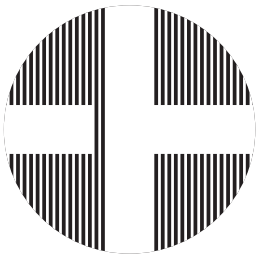
Rütmattstrasse 8

Chantal Auderset • Termin nach Vereinbarung 062 534 57 61

Kompetente Beratung zu Gesundheit, Medikamenten und Ernährung



Gestaltung:
Riner Müller Architekten Aarau



Telli Apotheke Aarau

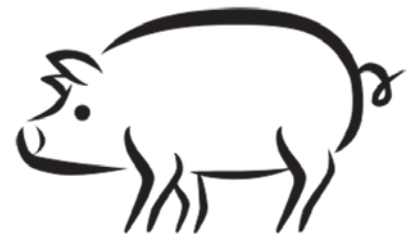
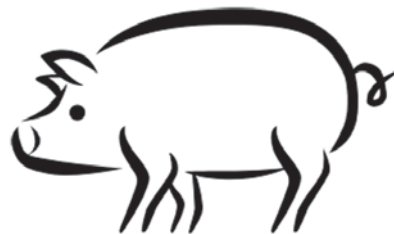
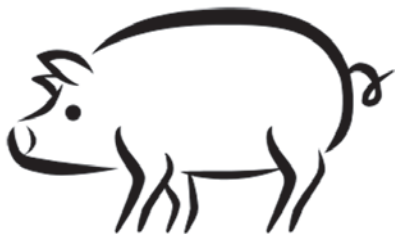
im Einkaufszentrum Telli 5004 Aarau

Felix & Brigitte Horlacher, eidg. dipl Apotheker ETH/FPH

Tel. 062 824 84 64 Fax: 062 822 25 46

e-mail: info@telliapotheke.ch

Metzgete



Donnerstag

28. Februar

Freitag

01. März

Samstag

02. März

Sonntag

03. März

Bitte reservieren Sie



Restaurant

Aarau | Tel. 062 822 63 28

NOLDI GNÄDIG:

noldi.gnaedig@bluewin.ch

KURT HASLER:

kurt.hasler4@bluewin.ch

Interview mit dem Stadtbaumeister Felix Fuchs

Felix Fuchs, 61 Jahre alt, Architekt und Raumplaner ETH, ist seit mehr als 23 Jahren Stadtbaumeister mit breitem Aufgabengebiet.

Wie sieht das Telliquartier voraussichtlich in 20 Jahren aus?

Felix Fuchs: Ich wünsche mir, dass eine Vision der Telli Realität wird: die Tellistrasse soll nicht einfach weiter eine stark belastete Strasse sein, in der das Auto dominiert, mit Tankstellen, Läden und einseitiger Ausrichtung

Spontan fällt mir ein, dass ich vor etwa 15 Jahren zusammen mit dem Kunsthistoriker Michael Hanak die Geschichte der Telliüberbauung aufgearbeitet und verfolgt habe. In diesem Zusammenhang kommt mir auch in den Sinn, dass mir 1989, kurz nachdem ich bei der Stadt begonnen habe, die Frage gestellt wurde, ob der letzte Telliblock (Neuenburgerstrasse) auch noch gebaut werden sollte, und ob es nicht Zeit wäre, Abstand von der damaligen Konzeption aus den späten 70er Jahren zu nehmen. Ich habe dezidiert gesagt, dass man von einem Konzept nicht ohne Not Abstand nehmen solle. Ich stelle auch heute noch fest, dass es ein sehr gutes Konzept war, für die damalige Zeit sowieso. Die Menschen wohnen in der Mehrzahl sehr gerne im Telliquartier und es wäre unklug gewesen, den Kurs unnötig zu ändern. Was mir speziell gefällt, ist die gute Durchmischung des Telliquartiers. Es gibt die neue und die alte Telli, das Zentrum und die Arbeitsplatzgebiete.

Quartierentwicklung, Quartierplanung: Was soll man darunter verstehen? Wie können Sie diese einem Laien erklären?

Eine Quartierentwicklung passiert immer und überall. Sie geschieht auf vielen Ebenen, nicht nur auf der städtebaulichen und nutzungsmässigen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse ändern, die Menschen kommen und gehen. Mit ihnen ändern die Quartiere ihr Gesicht. Mit dem Projekt «allons-y-Telli!» wurde die Quartierentwicklung in eine wünschbare Richtung beeinflusst. Auch wenn ein Quartier seit Längerem bebaut ist, ist die Pflege und Förderung der Lebensqualität

eine Aufgabe der Behörde und der Stadtplaner. Unerwünschte Entwicklungen sollen möglichst ausgeschlossen werden. Demgegenüber sind wünschbare Entwicklungen zu fördern. Dabei spielen gesellschaftliche, wirtschaftliche, kulturelle und ökologische Aspekte eine wichtige Rolle. Der Begriff der Quartierplanung bringt zum Ausdruck, mit welchen Mitteln und Massnahmen die Quartierentwicklung in eine wünschbare Richtung beeinflusst werden will.

Wie ist der aktuelle Stand der Arbeiten zur «neuen» Tellistrasse (gemeint ist der Abschnitt vom Stafefeleggzubringer bis zum Einkaufszentrum Telli)?

Nach der Fertigstellung der neuen Stafefeleggstrasse soll die Tellistrasse nun als Quartiersammelstrasse umgestaltet und städtebaulich zu einem Boulevard aufgewertet werden. Die Erschliessungsplanung inklusive öffentlicher Auflage sollte im Jahr 2013 abgeschlossen sein. Im aktuellen Politikplan ist eine Realisierung bis 2017 vorgesehen. Es sind eine Baumreihe mit Alleecharakter und eine Gliederung des Strassenraums mit Mittelstreifen geplant. Die Aufenthaltsqualität und die Querbarkeit sollen so wesentlich verbessert werden. Der grösste Anteil des Verkehrs auf der Tellistrasse ist Ziel- und Quellverkehr, also vom Quartier, den Arbeitsplätzen, den Einwohnern und der Kundschaft des Zentrums verursacht. Die Telli ist eben ein dichtes Quartier.

Fortsetzung in der nächsten Telli Post

Interview: Noldi Gnädig, Kurt Hasler

« Der geplante Boulevardcharakter der Tellistrasse kann dem Quartier eine neue Identität geben »

auf den motorisierten Verkehr. Die Tellistrasse soll zu einem Boulevard werden, der dem Quartier eine neue Identität verleiht. Das heisst, dass die Reduktion des Autoverkehrs, die durch den Stafefeleggzubringer erzielt wurde, der Aufenthaltsqualität zugute kommt. Eine hohe Bedeutung für den Ziel-/ Quellverkehr wird die Strasse aber dennoch behalten.

Was fällt Ihnen spontan zum Telli-quartier ein? Was gefällt Ihnen hier besonders?



Felix Fuchs

FORSTBETRIEB REGION AARAU

Roger Wirz | roger.wirz@aarau.ch | 079 657 15 05

Holzschlag im Naherholungsgebiet Summergrien/Telliwald

Der Forstbetrieb Region Aarau führt in der Holzertesaion 2013 einen vom Kreisforstamt bewilligten Holzschlag im Revierteil Summergrien aus. Dieser ist notwendig, um die Sicherheit der Erholungssuchenden zu erhöhen, die Biodiversität vor allem entlang des Freykanals zu fördern und die Stabilität und Qualität des Bestandes zu verbessern. Der Holzschlag wurde in den letzten Tagen angezeichnet und wird voraussichtlich in den Monaten Januar/Februar 2013 ausgeführt.

In den Wäldern des Forstbetriebes Region Aarau wachsen pro Jahr rund 8000 m³ Holz nach, 7100 m³ von diesem CO₂ – neutralen, einheimische Rohstoff werden dabei genutzt. Das Waldgesetz schützt

unseren Wald und garantiert deren Nachhaltigkeit.

Die Ziele dieses Holzschlages sind:

- Erhöhung der Sicherheit für die Erholungssuchenden
- Fördern der Biodiversität v. a. entlang des Freykanals
- Verbessern der Stabilität und Qualität des Bestandes

Im Telliwald hat es, ausgelöst durch den natürlichen Alterungsprozess, etliche abgestorbene Äste oder ganze Bäume, welche für die Erholungssuchenden eine Gefahr darstellen. Die Forstverantwortlichen der Stadt Aarau haben bei der Anzeichnung die Bäume auf ihren Gesundheitszustand hin geprüft und

diejenigen, welche ein Gefahrenpotential aufweisen markiert, um sie zu fällen.

In unseren Wäldern herrscht ein ständiger Kampf um das Licht. Ohne Pflegeeingriffe, in diesem Fall eine Durchforstung, entsteht mit der Zeit ein dunkler Wald. Nur Schattenbaumarten wie die Buche könnten sich dabei durchsetzen und verdrängen die anderen, lichtbedürftigen Baumarten wie zum Beispiel Eiche, Schwarzpappel, Ahorn oder Kirsche. Darunter würde die Artenvielfalt bei der Tier- und Pflanzenwelt leiden. Ein weiteres Ziel dieses Holzschlages ist es, mehr Licht auf das Gewässer zu bringen. Dies bewirkt zum einen, dass sich die Wasservegetation wieder ausbreiten kann. Zum anderen, dass durch die Sonneneinstrahlung mehr Wärme entsteht, was sich für die Fische und Amphibien positiv auswirkt.

Bei diesem Holzschlag geht es auch darum, unseren CO₂-neutralen, einheimischen Rohstoff Holz zu nutzen. Bei der Anzeichnung wird der Zukunftsbaum, also der Baum, der bis zur Endnutzung stehen bleibt, gefördert. Durch diese Massnahme kann sich dieser Baum im Kronen- wie auch im Wurzelraum besser entwickeln. Das wirkt sich positiv auf den Gesundheitszustand, auf die Stabilität gegen klimatische Naturereignisse und auf die Holzqualität aus. Das anfallende Holz wird u. a. für Möbel, Skikerne und Energieholz in Form von Hackschnitteln und Spalten verwendet.



Christian Siegrist,
Försterpraktikant

Muss das wirklich sein?

So fragen sich derzeit einige Menschen, wenn sie während des Spaziergangs durch den Telli-Wald die roten Farbmarkierungen an so vielen Bäumen sehen. Der rote Punkt markiert jeden zu schlagenden Baum.

Ganz augenscheinlich ist vom Forstamt eine grosse Baumfällaktion geplant. Diese wird nicht nur der Verjüngung der Forst dienen, sondern einen ganz neuen Landschaftstyp zur Folge haben, denn, wenn erst all die Bäume weg sind, wird u. a. viel Licht bis auf den Boden fallen.

Bestimmt gibt es gute Überlegungen zur geplanten Umgestaltung zur Auenlandschaft. Doch bestehen neben allen ökologischen und ökonomischen Interessen auch ganz menschliche Bedürfnisse. Und einige Menschen empfinden Schmerz und Traurigkeit, wenn «ihr Wald» zerstört, wenn ihre vertraute Umgebung umgestaltet, ihre «Oase» zukünftig nicht mehr sein wird.

Wunderbar hat die Sängerin Alexandra diese traurigen Gefühle in ihrem bekannten Lied «Mein Freund der Baum ist tot» ausgedrückt. «Wer wird mir nun die Ruhe geben, die ich in Deinem Schatten fand, ... der mit der Kindheit mich verband ...».

Wald schenkt dem Menschen einen Ruheort und das Gefühl von Kontinuität. Auenlandschaften dagegen sind dynamisch und ständig in Veränderung.

Die «grüne Lunge» des Telli-Quartiers hat bereits in kurzer Zeit etliche Veränderungen erlebt. Den wohl markantesten Einschnitt erfuhr der Spaziergänger, der zum Rohrer Schachen unterwegs war. Die Ruhe von einst ist durch die Rodung des Waldes und den Bau des Staffeleggzubringers vollständig verloren!

Monatelang war der Mündungsbereich der Suhre eine lärmige, matschige Baustelle. Heute begehen wir hier einen massiv gelichteten, optisch leblosen, neuen Landschaftstyp.

Auch im Telli-Wald selbst arbeiteten immer wieder die Sägen und fällten schöne, alte Bäume. Kleine Teiche

und Wasserläufe wurden angelegt, für die das bestehende Wegesystem z. T. geopfert wurde. In der Folge konzentriert sich die wachsende Bevölkerung auf immer weniger Bewegungsräume. Es passiert bereits, dass die Erholungssuche in Stress ausartet und zu zwischenmenschlich unangenehmen Begegnungen führt. Der Telli-Wald ist momentan durch zwei weitere grosse Baustellen gekennzeichnet. Auf der einen Seite dröhnt und hämmert es durch den Neubau des Kraftwerks Röchlig, auf der anderen Seite entsteht ein sogenannter Aaredüker.

Dabei sind die Folgen des Hochwassers, der Dammbruch auf der IBA Halbinsel 2007, landschaftlich noch gar nicht verheilt. Immer noch «glotzt» die Ödlandschaft auf der Zurlindeninsel, über den alten Aarelauf hinweg, den Betrachter auf der Telli-Seite an.

Bäume brauchen Zeit zum Wachsen: Was die Väter pflanzen, ernten deren Söhne

Die Bäume, die die herrliche, kleine Allee bilden, welche zum Kraftwerk Röchlig führt – man meint fast durch eine gotische Kathedrale zu gehen – sind sicher annähernd hundert Jahre alt. Der rote Punkt markiert, welche von ihnen geschlagen werden sollen. Es sind fast alle!

Haben Sie schon die Bäume entdeckt, die eng ineinander/miteinander – wie zwei Lebenspartner – verwachsen stehen? Sie werden gefällt, obgleich sie sich doch, trotz offensichtlicher Enge, über Jahrzehnte gut entwickelten. Bäume schenken auch Vorbilder!

Auch Menschen brauchen Zeit für Veränderungen.

Darum bitten wir Sie, liebe Eigentümer dieses Waldes, sehr geehrte Ortsbürgergemeinde, schenken Sie uns Zeit, um mit all den vielen Veränderungen in unserer Heimat umzugehen. Wenigstens bitte so lange, bis die Bauprojekte «Kraftwerk Röchlig» und «Aaredüker» beendet und die landschaftlichen Wunden vernarbt sind. Vielleicht entstehen in der Zwischenzeit ganz neue ökologische Erkenntnisse und Vorstellungen?

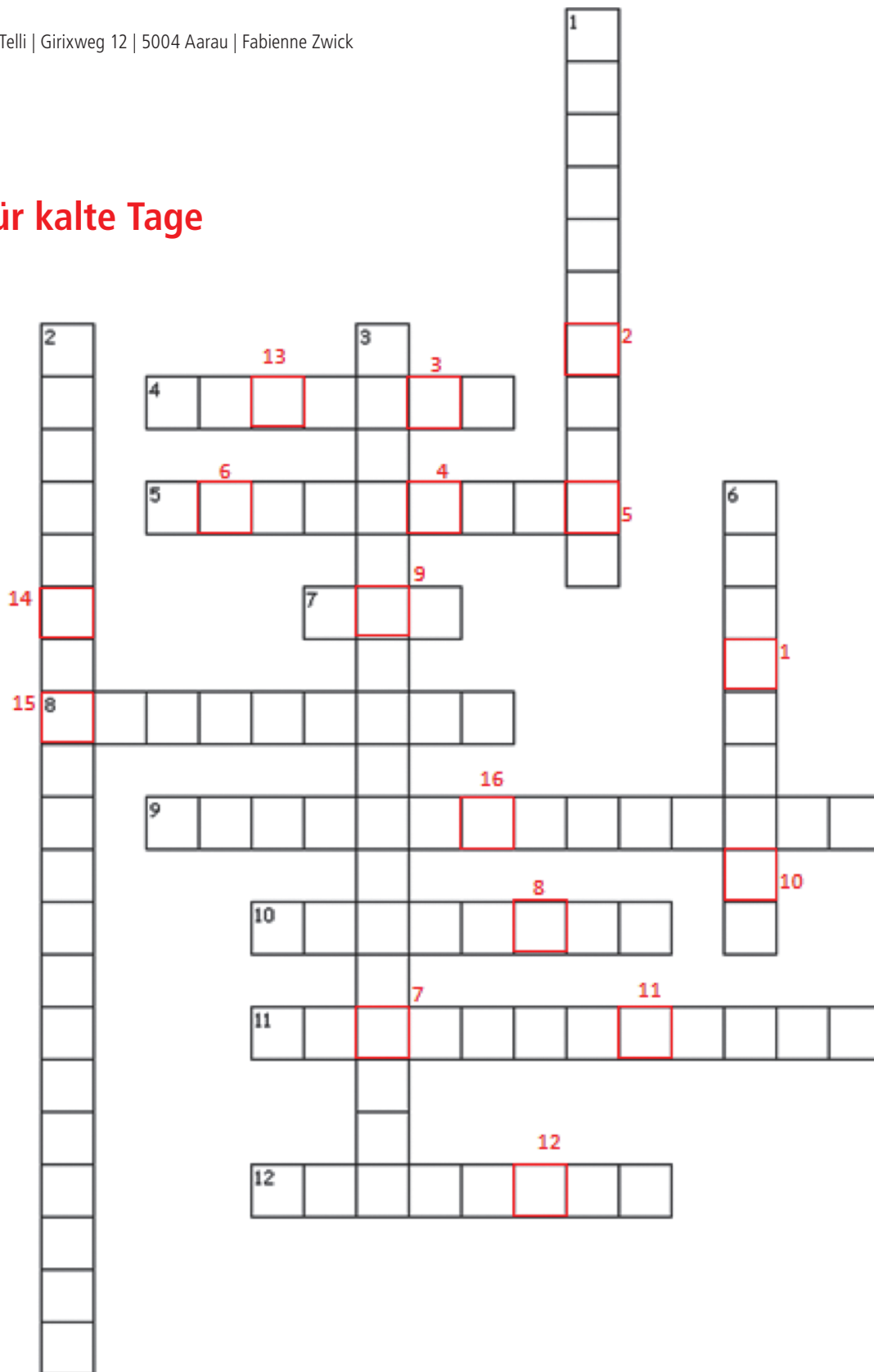
Im Namen der Freunde des Telliwaldes:

K. von Medem, J. Hitz

RÄTSELSEITE

c/o Gemeinschaftszentrum Telli | Girixweg 12 | 5004 Aarau | Fabienne Zwick

CrissCross für kalte Tage



Waagrecht:

- 4. Ziel ist, den...stein möglichst nahe an den Mittelpunkt zu bringen
- 5. (engl.) Jeder so wie er möchte, nach seinem eigenen Style
- 7. Eine tolle ...bahn ist in St.Moritz
- 8. Fast wie Landhockey, bloss für den Winter
- 9. Schneller als Eiskunslauf
- 10. Lara Gut ist eine Favoritin für ... (zusammengeschrieben)
- 11. Stéphane Lambiel macht ...
- 12. Nicht Kurzlauf

Senkrecht:

- 1. Simon Ammann nimmt teil am Wettkampf...
- 2. Wo Hunde einen Schlitten um die Wette ziehen
- 3. Nicht zu verwechseln mit Curling, der «Wurfgegenstand» soll möglichst nahe an die «Daube» geworfen werden, findet ebenfalls auf dem Eis statt
- 6. Anstatt mit Skis fahren wir mit dem...

Lösungswort: _____

Veranstaltungen Februar 2013

FR	01. 02. 2013	22.00	Mnevis & Books on Shelves (CH)	KIFF Saal
FR	01. 02. 2013	21.45	Classic AG Jam: Difa Plattentaufe «5»	KIFF Foyer
SA	02. 02. 2013	21.30	Karaoke from Hell	KIFF Saal
SA	02. 02. 2013	21.00	Party: Be Progressiv	KIFF Foyer
MO	04. 02. 2013	14.00–15.00	Gehirnjogging für SeniorInnen	ABAU-Stübli
MI	06. 02. 2013	20.30	Theatersport mit den Impronauten	KIFF Foyer
DO	07. 02. 2013	20.30	Motorama (RUS), Les Yeux sans Visage (CH)	KIFF Saal
FR	08. 02. 2013	22.00	Ky-Mani Marley (JAM) – Only Swiss Show	KIFF Foyer
FR	08. 02. 2013	09.30–10.15	Pro Senectute Gitarre	GZ Telli
SA	09. 02. 2013	21.00–02.00	Oldie Disco	GZ Telli
SA	09. 02. 2013	21.30	Freaks behind the Deck – Das letzte Mal im KIFF	KIFF Foyer
SA	09. 02. 2013	14.00–16.00	WOW	GZ Telli
MI	13. 02. 2013	20.15–22.00	Telli Chor Probe, Auskunft: A. Hunziker 062 824 03 58	GZ Telli
DO	14. 02. 2013	12.00–14.00	Mittagstisch für SeniorInnen, Auskunft D. Muggler: 062 824 29 19	GZ Telli
FR	15. 02. 2013	20.00	Fotovernissage «Die Telli lebt»	GZ Telli
FR	15. 02. 2013	21.00	Metalmayhem: Grand Magnus (SWE) – Angel Witch (UK)	KIFF Saal
FR	15. 02. 2013	21.30	Heartless Bastards (USA) – Only Swiss Show	KIFF Foyer
FR	15. 02. 2013	19.00	Telli Gottesdienst	GZ Telli
SA	16. 02. 2013	22.00	Bizarre Ride II: The Pharcyde (USA) – Live	KIFF Saal
SO	17. 02. 2013	9.30–11.30	ä Halle wo's fägt: Turnhalle als Experimentierfeld für Vorschulkinder	Turnhalle Primarschulhaus Telli
MO	18. 02. 2013	14.00–15.00	Gehirnjogging für SeniorInnen	ABAU-Stübli
FR	22. 02. 2013	09.30–10.15	Pro Senectute Gitarre	GZ Telli
FR	22. 02. 2013	22.00	Das Pferd (CH) – Bottled in England (DK)	KIFF Saal
FR	22. 02. 2013	21.30	Daniel Norgreen (SWE) – Hanne Kolsto (NOR)	KIFF Foyer
SA	23. 02. 2013	14.00–16.00	WOW	GZ Telli
SA	23. 02. 2013	22.00	Movie Stars – Aarau goes to Hollywood	KIFF Saal
DI	26. 02. 2013	9.00–18.00	Mütter-/Väterberatung, A. Bolliger 062 723 05 42	GZ Telli
DI	26. 02. 2013	9.00–11.00	Krabbeltreff	GZ Telli
DI	26. 02. 2013	15.00–17.00	Krabbeltreff	GZ Telli
MI	27. 02. 2013	20.15–22.00	Telli Chor Probe, Auskunft: A. Hunziker 062 824 03 58	GZ Telli
REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN (Mo. 28. Januar bis Fr. 8. Februar Sportferien)				
MO–FR	06.00–18.00		Kinderbetreuung	Tagesstätte Clubhaus Telli
MO	14.00–17.00		Trefflokal für Kinder	Trefflokal, Delfterstrasse 36/37
MO DO	14.00–17.00		Gemütlicher Cafihock im Abau–Stübli für SeniorInnen	Rüt mattstrasse 2
DI FR	14.00–18.00		Trefflokal für Kinder	Trefflokal, Delfterstrasse 36/37
DI	14.00–16.00		Kegeln für SeniorInnen	GZ Telli
DI	18.00–19.45		Yoga	Zeka, Girixweg 20
MI FR	09.00–11.10		MuKi Deutschkurs MachBar	Aareschulhaus, Zimmer 15
MI	13.00–18.00		Jassgruppe	GZ Telli
MI	15.15–16.15		Männerturnen für Senioren	Turnhalle Tellischulhaus
MI	17.45–18.45		Beckenbodengymnastik	GZ Telli
MI	19.00–20.00		Pilates	GZ Telli
FR	09.00–10.00		Pro Senectute. Fitness und Gymnastik auf italienisch	GZ Telli
FR	15.30–16.30		Polysport für Kindergarten	Turnhalle Tellischulhaus
FR	16.30–17.30		Polysport für 1. bis 3. Klässler	Turnhalle Tellischulhaus

Den aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie unter www.gztelli.ch



**Klassenfotos der
letzten 40 Jahre:
Sie haben sie -
wir wollen sie!**



Das Einkaufszentrum Telli feiert 2013 das 40-jährige Jubiläum!

Aus diesem Anlass planen wir eine Ausstellung mit Klassenfotos der letzten 40 Jahre.

Senden Sie uns Ihre Fotos als Papierabzüge (Originale) oder digitalisiert im jpg- oder pdf-Format. Alle Bilder werden von uns fachgerecht und sorgfältig behandelt und für die Ausstellung vergrößert. Die Fotos der Ausstellung werden mit einer Bildlegende (Schulklasse/Schule und Jahr; Namen der Schüler und Lehrer, Name der Person, die das Foto eingereicht hat) sowie mit dem Datum der Aufnahme beschrieben. Unter den Einsendern verlosen wir drei Apéros im Telli mit der ganzen Klasse. Selbstverständlich werden alle Einsender zur Vernissage eingeladen.

Die Ausstellung im Einkaufszentrum Telli (1. Stock)
findet vom Mittwoch, 15. Mai bis Samstag, 17. August 2013 statt.
Die Vernissage ist für den Dienstag, 14. Mai 2013 um 18 Uhr geplant.

Einsendeschluss ist der 28. März 2013.

Bitte senden Sie Ihre Fotos an den Projektleiter:
Peter E. Renggli, second opinion GmbH, Kasinostrasse 19,
5000 Aarau oder per Mail peter.renggli@2-opinion.ch
Für Auskünfte und weitere Informationen wählen Sie: Tel. 062 823 87 31.

